

DIE BALLHUPE

NACHRICHTENBLATT DES BUNDESVERBANDES DER MOTORRADFAHRER e.v.

Mülheim/Ruhr, den 1. Mai 1966

Liebe Freunde!

Es geht aufwärts, die erfreulich starke Beteiligung an unserer Jahreshauptversammlung (Bericht Seite 2) und die ständig steigende Mitgliederzahl zeigen, daß wir wohl auf dem richtigen Wege sind. Aus diesem Grunde erwies es sich als notwendig, uns auf der Jahreshauptversammlung Gedanken darüber zu machen, wie die weitere Arbeit und der weitere Aufbau unseres Verbandes gestaltet werden können. Unser Ziel ist die Bildung weiterer Landesverbände, um damit neue Stützpunkte zur Pflege unseres gemeinsamen Hobbys zu schaffen. Um diese Absicht zu fördern, stimmten die auf der Jahreshauptversammlung anwesenden Mitglieder mit großer Mehrheit für die Ergänzung unserer Satzung. Der § 3 Absatz 2 wird wie folgt ergänzt:

Bilden sich regional Gruppen mit mehr als 10 Mitgliedern, haben diese das Recht, sich als Ortsclub oder Landesverband im BVDM zu bezeichnen, einen eigenen Vorstand zu wählen, sich in das Vereinsregister eintragen zu lassen, eine eigene Kasse zu führen wenn vorher ein entsprechender Antrag vom Bundesvorstand genehmigt wurde. In diesem Falle werden pro Mitglied und Jahr DM 6,- an den Bundesverband abgeführt.

Unberührt von dieser Ergänzung der Satzungen bleibt selbstverständlich die Möglichkeit der Einzelmitgliedschaft im BVDM. Im Laufe der Zeit jedoch wird sich immer wieder Gelegenheit ergeben, solche Einzelmitglieder, die sich bislang nicht kannten, zusammenzuführen.

gez. Horst Briel
1. Vorsitzender

gez. Willy Reuter
Schriftführer

Anschriften der Vorstandsmitglieder:

Horst Briel, 433 Mülheim/Ruhr, Mergelstr. 42

Harry Waldschmidt, 608 Grop Gerau, Frankfurter Str. 50

Willy Reuter, 56 Wuppertal-Barmen, Siedlungsstr. 13

Eduard Schmidt, 563 Remscheid, Magdeburger Str. 23

Postscheckkonto 118429 PSA Köln

Willi Hammes, 4 Düsseldorf-Eller, Ludwig Str. 16

Rainer Menkhoff, 43 Essen, Billroth Str. 3

Jahreshauptversammlung des B.V.D.M. 1966

Unsere diesjährige Hauptversammlung fand am 9.4. - Ostersonntag -- in Drees/Eifel statt und war erfreulicherweise sehr gut besucht.

Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden, Horst Briel, stellte dieser den kommissarischen Schatzmeister, den Kameraden Eduard-Max Schmidt, Remscheid, vor. Über die Gründe für die Umbesetzung dieses Postens wurde in der letzten Ballhupe berichtet.

Kamerad Schmidt gab einen Überblick über die Verbands-Finanzen. Den Kassenbericht sowie einige Gedanken dazu, bringen wir auf den nächsten Seiten.

Eine lebhafte Debatte entspann sich um den Punkt "Neuverteilung der Mitgliederbeiträge zwischen Bundesverband und Landesverbänden". Vor allem wurde kritisiert, daß es anscheinend zu viele säumige Zahler gebe, und daß diese nicht gemahnt würden. Schließlich wurde mit 6 Stimmenthaltungen ein Antrag angenommen, wonach die Mitgliedschaft erlischt, wenn der Beitrag mehr als ein Jahr rückständig ist. Als Stichtag soll der 1. Juni gelten. Wer also bis zum 1.6.1966 den Beitrag für 1965 nicht entrichtet hat, scheidet automatisch aus dem Verband aus.

Mit großer Mehrheit wurde dann der Antrag angenommen, daß DM 4,-- des Jahresbeitrages bei den Landesverbänden verbleiben und DM 6,-- der Bundesverbands-Kasse zufließen. Damit erhalten die Landesverbände eine größere finanzielle Beweglichkeit, müssen natürlich auch für eine ordentliche Kassenführung sorgen.

Von Mitgliedern des LV Rhein-Ruhr wurde dann das Thema "Dauergäste" zur Sprache gebracht. Damit sind Leute gemeint, die zu den Clubabenden hauptsächlich wegen des Klamottenmarktes und der günstigen Bezugsmöglichkeit von Reifen etc. kommen. Da es aber wohl kaum Gäste gibt, die nicht irgendwann von einem Mitglied mitgebracht wurden, sollen diese Mitglieder ihre Freunde zum Beitritt veranlassen. Voraussetzung dabei ist selbstverständlich, daß es sich um Männer handelt, die in unseren Kreis passen.

Mit einem Bericht über das Sportjahr 1965/66 mit den Ergebnissen der Bundesmeisterschaft (s. Seite) kam Sportwart Hasso Kramer zu Wort. Anschließend wurde die Siegerehrung für die letzte Veranstaltung, die Bildersuchfahrt v. 8.4.1966, vorgenommen.

Ohne große Debatte wurde eine Änderung der Satzung § 3, Absatz 2, "Organisation", beschlossen. (Wir bringen die neue Fassung an anderer Stelle).

Es folgten die Berichte der anwesenden Landesverbands-Vorsitzenden:

Harry Waldschmidt	für den LV Rhein-Main
Hans Köhler	" " LV Frankenburg
H. Kreimeke	" " LV Harz-Heide

Der Vertreter des LV Weserstein war leider verhindert.

Zu später Stunde war nun die Entlastung des alten und die Wahl eines neuen Vorstands fällig. Als Versammlungsleiter wurde der Kamerad Hans Höschler erwählt. Unter seiner souveränen Leitung wurde dem alten Vorstand Entlastung erteilt.

Die Wahl des neuen Vorstandes brachte folgendes Ergebnis:

1. Vorsitzender	Horst Briel, Mülheim/Ruhr
2. "	Harry Waldschmidt, Groß-Gerau
Schatzmeister	Eduard-Max Schmidt, Remscheid
Schriftführer	Willy Reuter, Wuppertal
Bundessportwarte	Willi Hammes, Düsseldorf
	Rainer Menkhoff, Essen.

Zu Kassenprüfern wurden die Kameraden Dr. Karl-Adolf Schwengers und Lothar Emmrich, beide Köln, bestellt.

Der alte und der neue Vorsitzende dankte Hans Höschler für die vorzügliche Versammlungsleitung und rief alle Mitglieder auf, die Arbeit des Vorstandes verstärkt zu unterstützen.

Abschließend wurde noch über zwei Anträge des neuen Vorstands abgestimmt.

Mit einer Gegenstimme bei drei Enthaltungen wurde die korporative Mitgliedschaft des B.V.D.M. im "Archiv für Motorrad-Geschichte" Berlin, beschlossen.

Der Vorschlag, eine Plakette mit dem Embelm des B.V.D.M. aus selbstklebender Kunststoffolie zu schaffen, wurde mit großer Mehrheit gebilligt.

Die offizielle Versammlung endete erst nach Mitternacht.

W.R.

.....
Zur JUMBO-RALLY NEDERLAND

Die JUMBO-RALLY ist keine sportliche Veranstaltung, es gibt weder Punkte noch Pokale. Hier geht es darum, spastisch gelähmten Kindern eine große Freude zu machen, indem diese von hierzu bereiten Gespannfahrern einen Nachmittag durch eine schöne Landschaft spazierengefahren werden.

Diese schöne Einrichtung entstand 1961 in England und wurde 1964 erstmals in Holland eingeführt. Der Termin für dieses Jahr ist Samstag, der 9. Juli. Bereits im Vorjahr haben einige B.V.D.M. Mitglieder teilgenommen und die Veranstalter erwarten auch in diesem Jahr weder die Teilnahme englischer und deutscher Gespanne.

Ausgangspunkte sind Nijmegen und Arnheim; beide Städte sind über die Autobahn-Holland-Linie schnell zu erreichen. Die Veranstalter erwarten noch eine Anzahl von Meldungen. Es wäre doch schade, wenn einige der Kinder nicht mitmachen könnten!

Meldungen bitte sofort an folgende Anschrift:

Comité JUMBO-RUN Nederland
Th. J. Kranenborg
Langstraat 52
Barneveld/ Holland

Von dort werden den Teilnehmern alle weiteren Einzelheiten mitgeteilt

Eduard Max Schmidt

5630 Remscheid, den 5.4.1966
Magdeburger Str. 23
Postscheckkonto 1184 29/Köln

Kassenbericht zur Jahreshauptversammlung des BVDM e.V.
=====

12. 8. 1965 Aufnahme meiner Tätigkeit als Kassierer

Übernahme des Kassenbestandes von Günter Schäfer
DM 2.322,87.

Vorliegender Kassenbericht erstreckt sich auf die Zeit vom 12.8.1965
bis zum 5.4.1966

A. Einnahmen:	Beiträge	1384,00 DM
	BVDM Abzeichen	104,00 DM
	Veranstaltungen	136,00 DM
		----- 1624,00 DM
B. Ausgaben:	Veranstaltungen	237,70 DM
	Verwaltung	31,65 DM
	Rundschreiben	105,55 DM
	Porto	98,05 DM
	Spesen	6,35 DM
		----- 479,30 DM
C. Bestand:	Einnahmen	1624,00 DM
	Ausgaben	- 479,30 DM
		----- 1144,70 DM
	übern. Bestand	2322,87 DM
		----- 3467,57 DM =====
D. Buchkonten:	Kasse	184,70 DM
	Postscheckkonto	3282,87 DM
		----- 3467,57 DM =====

F. Anlagevermögen: 1 Vervielfältigungsgerät 28.2.61 zu DM 806,15
z. Zt. bei Horst Miethe, Düsseldorf
1 gebrauchte Schreibmaschine 21.11.64 zu 40,00 DM
z. Zt. bei Lothar Emmerich, Köln-Höhenhaus.

gez. Schmidt

.....
Kassierer

gez. Vaupel

.....
Kassenprüfer

gez. Reuter

.....
Kassenprüfer

Einige Gedanken zum Kassenbericht vom 5.4.1966

Eine stolze Zahl - fast 3500 DM Kassenbestand, da mag manch einer auf den Gedanken kommen, er sei Mitglied einer Sparkasse und nicht eines Motorradclubs! Doch dürfen wir nicht den Fehler machen, die Vereinskasse mit der eigenen Haushaltskasse zu verwechseln. In Anbetracht der Ziele, die wir uns gestellt haben, müssen wir schon ein gewisses Polster haben. Kein verantwortungsbewusstes Vorstandsmitglied wird Maßnahmen einleiten, die die Finanzdecke bis zum Äußersten strecken und das Risiko eingehen, unter Umständen in die eigene Tasche greifen zu müssen. Und wenn wir an unser Ziel denken, einmal ein ganz großer Club zu werden, der die Möglichkeit hat, Einfluß auf Gesetzgebung und Motorsport zu gewinnen, so brauchen wir zumindest einen hauptamtlichen Sekretär und was meint Ihr, wieviel Kapital alleine hierfür erforderlich ist, da reicht unser ganzer derzeitiger Kassenbestand vielleicht 6 Wochen und wie dann weiter?

Die Beitragseinnahmen lassen erkennen, daß bislang etwa 138 Mitglieder ihren Beitrag bezahlt haben. In der genannten Zahl sind jedoch eine Reihe von Zahlungen rückwirkend für 1965 enthalten. Nach Auskunft von Günter Schäfer hat dieser zu seiner Zeit etwa 164 Mitgliedsbeiträge kassiert. In Anbetracht dessen, daß wir die letzte Ballhupe mit einer Auflage von 400 Stück zum Versand gebracht haben, dürften noch eine ganze Reihe von Leuten mit ihrer Beitragszahlung im Rückstand sein. Genaueres geht natürlich aus der Kartei von Lothar Emmerich hervor, doch haben wir die Ballhupe in Anbetracht dessen, daß 1965 recht wenig geschrieben worden ist, an alle registrierten Mitglieder verschickt, auch wenn sie den Beitrag 1965 noch nicht bezahlt hatten. Hiermit möchte ich jedoch alle diejenigen, die es betrifft, darum bitten, ihren rückständigen Beitrag auf das im Kassenbericht angegebene Postscheckkonto einzuzahlen

Wichtige Aufgaben stehen uns bevor: Zunächst die schon früher angeregte Neuordnung des Verbandes. Dann ist unser Parlament gerade dabei, die Straßenverkehrsgesetze zu überarbeiten, da könnte mal einer von uns hinfahren und mit den zuständigen Leuten reden, natürlich gegen Erstattung der Spesen. In der Zeitung wurde berichtet über neue Richtlinien für die Kfz.-Steuer und vielleicht gelingt es uns, eine entsprechende Zahl von Abgeordneten von der Unsinnigkeit der Kennzeichenabmessungen zu überzeugen. Alles das läßt sich bearbeiten wenn entsprechendes Kapital zur Verfügung steht und das erhalten wir nicht als Zuschuß vom Staat, wie die politischen Parteien oder als Spende aus der Industrie, da ist die einzige Quelle unser eigene Geldbeutel, dem jeder einen kleinen Betrag entnehmen muß, nämlich unseren Mitgliedsbeitrag! Und da zeigt uns wieder der vorliegende Kassenbericht, wie schnell aus vielen kleinen Beträgen ein Kapital wird, mit dem man was erreichen kann!

Von der Soziologie des Vereinslebens

Soziologen sind Leute, die sich nach wissenschaftlichen Methoden mit den Problemen beschäftigen, die beim Zusammenleben der Menschen auftauchen. Jede Wissenschaft verfolgt das Ziel, aus den gewonnenen Erkenntnissen heraus Nutzen zu ziehen, für sich selbst oder die Menschheit im Allgemeinen. Die Soziologie ist eine noch junge Disziplin der Wissenschaften, weiten Kreisen der Bevölkerung bislang unbekannt geblieben blüht sie mehr oder weniger im Verborgenen. Aber sie hat es in sich! Nicht umsonst beschäftigen heute viele Großbetriebe studierte Soziologen mit ansehnlichen Gehältern, die nichts weiter tun als darauf zu achten, daß innerhalb des Betriebes alles geregelt ist, daß Zusammenleben und Zusammenarbeiten der Betriebsangehörigen möglichst reibungslos verlaufen. Man spricht da vom Betriebsklima und jeder von uns weiß, wie entscheidend sich das Betriebsklima auf Arbeitsleistung jedes Einzelnen und damit auf den Ertrag des ganzen Betriebes auswirkt.

Es ist nun nicht etwa so, daß sich die Soziologen nur mit den Dingen beschäftigen, die sich im Endeffekt in klingende Münze umwandeln lassen, sie beschäftigen sich vielmehr mit allen Fällen, in denen Menschen in einer Gemeinschaft zusammen sind, so z. B. in der Familie, in der Schule, in der Kirche, in der Gemeinde, in der Siedlung, in der Bundeswehr und letzten Endes auch in den Vereinen. Wir alle, die wir miteinander einen Verein bilden, sollten uns einmal die Mühe machen, über unser Zusammenleben in unserem Verein etwas nachzudenken. Ihr werdet sehen, es wird der Mühe wert sein!

Frage sich zunächst einmal jeder, aus welchem Grunde er Mitglied in einem oder speziell in unserem Verein geworden ist. Die Antwort wird in den meisten Fällen lauten: "Ich suchte einen Vorteil". Dieser Vorteil kann sein die Gesellschaft Gleichgesinnter zu finden, Anregungen zur Gestaltung der eigenen Freizeit zu finden, kameradschaftliche Hilfe in Anspruch nehmen zu können, durch regelmäßige Mitteilungen mündlicher oder schriftlicher Art auf dem Laufenden gehalten zu werden, im Clubabend interessant unterhalten zu werden, durch neue Beziehungen preisgünstiger an irgendwelche Verbrauchsgüter kommen zu können und andere Vorteile mehr. Jeder, der soweit gedacht hat, wird unmittelbar danach die Frage stellen: "Was kostet mich das?" und mit der Antwort, in der die Höhe des Beitrages genannt wird, ist die Sache in den meisten Fällen erledigt. Einige wurden noch gedacht haben, daß sie durch ihre Mitgliedschaft dazu beitragen, den Verein zahlungsmäßig zu verstärken und damit ihrer Verpflichtung, die sie in ihrem Unterbewußtsein doch irgendwie schon empfunden haben, voll und ganz nachgekommen zu sein glauben. Und damit, liebe Freunde, wären wir beim Kernpunkt unserer Überlegungen angekommen, soll nun das zur Sprache kommen, was mich überhaupt erst dazu veranlaßt hat, diesen langen Schrieb aufzusetzen, soll von Euch selbst erkannt werden, woran es liegt, daß die Dinge oft nicht so laufen, wie man sich das ursprünglich gedacht hat: Wer von Euch hat sich selbst oder andere schon einmal danach gefragt, wie er selbst zur erfreulichen und erfolgreichen Gestaltung des Vereinslebens beitragen kann, aus der Erkenntnis heraus, daß es mit der pünktlichen Entrichtung des Vereinsbeitrages einfach nicht getan ist? Wenn eher erwartet, daß er beim

Clubabend gut unterhalten wird, dann muß er auch selbst dazu bereit sein, etwas zur Unterhaltung beizutragen. Wenn eher erwartet, durch seinen Club an interessante Sportveranstaltungen teilnehmen zu können, dann muß er auch selbst dazu bereit sein, einmal eine Veranstaltung auszuarbeiten oder wenigstens bei der Durchführung der Veranstaltung zu helfen, immer sollte erst die Frage kommen: "Was kann ich geben", bevor man Ansprüche jeglicher Art stellt. Vor allen Dingen sollte man von seinen Vereinskameraden, zu denen auch die Mitglieder des Vorstandes gehören, nichts verlangen, zu dem man nicht selbst bereit wäre, es zu tun. Solche Mitglieder findet man nämlich in nicht geringer Anzahl in den Reihen der Vereine, die mit dem Mund immer vornean sind, jedoch blitzartig von der Bildfläche verschwinden, sobald man die geringste Eigenleistung von ihnen verlangt. Ein Recht zur Kritik kann nur dem zugestanden werden, der bereit und in der Lage ist, eine Sache besser zu machen, ein Recht, Forderungen zu stellen ist nur dem zuzugestehen, der bereit ist, selbst etwas zu geben! Und dann findet man noch eine besondere Gruppe von Leuten in den Vereinen, deren Zahl garnicht einmal so klein ist: Das sind die, die immer nur das interessant finden, was sie selbst betrifft, die selbst gerne reden ohne jedoch bereit zu sein, auch einmal anderen zuzuhören. Das wirkt sich dann an den Clubabenden so aus, das der Kamerad A. einen Bericht gibt über seine Eindrücke und Erlebnisse beim XY Rennen. Kamerad B. und seine Freunde sich jedoch mehr für den Geländesport interessieren und deshalb an ihrem Tisch ein munteres Gespräch über dieses Thema führen, während dritterseits am Tisch des Kameraden C. über die Verkaufschancen der neuen Honda gesprochen wird. Daß dem Kamerad A. schon nach kurzer Zeit die Lust vergehen wird, seinen sonst interessierten Zuhörern Weiteres zu berichten, dürfte menschlich verständlich sein. Die ersten aber, die über die langweiligen Clubabende meckern werden, dürften die Kameraden B. und C. sein. Menschlich verständlicher dürfte schon das Verhalten der anwesenden Ehefrauen sein, die sich naturgemäß für die zu besprechenden Themen nicht so interessieren und die Zeit des Zusammenseins lieber dazu benutzen, über die Preise, die Kinder, die Wohnung und sonstige Dinge aus dem Interessenbereich einer Frau zu sprechen. Letzten Endes wirkt sich das aber genau so störend aus wie das Verhalten unserer Freunde B. und C. Es müßte doch jedem von uns möglich sein, seiner besseren Hälfte bei passender Gelegenheit die nachteiligen Folgen eines solchen Verhaltens vor Augen zu führen.

Das wär's dann für heute, zum Abschluß sei noch gesagt:

"Wem der Schuh paßt, der ziehe ihn an!"

Pfingsttreffen in MELNIK bei Prag

Hier die letzten Informationen zu dieser attraktiven
Veranstaltung:

Letzter Tag für die Annahme von Meldungen ist der 10. Mai!

Die Anmeldung ist zu richten an: Automotoclub TDV Melnik
Ref.: Frantisek Hrabeta
MELNIK-MLAZICE Nr. 1415
Tschechoslowakei

Das Nenngeld wurde auf 150,- Kronen = DM 37,50 (Touristenkurs
1,- DM = 4 Kronen) festgesetzt. Zahlbar bei Eintreffen am Ziel-
ort oder durch vorherige Überweisung auf das Konto des Auto-
motoclub Prag, Konto 405-189 bei der tschechoslowakischen Staats-
bank, Prag 1. Mit dem Nenngeld wird ein umfangreiches Programm
bestritten, u. a. eine Erfrischung für die Teilnehmer beim Ein-
treffen und eine Besichtigungsfahrt nach Prag.

Aus den uns vorliegenden Preisen kann jeder selbst seine voraus-
sichtlichen Unkosten errechnen: Unterkunft in Privatzimmern ca.
14 Kr. pro Tag und Person, Mittagessen 7 - 17 Kr., Benzin 77
Oktan 2.10 Kr/Ltr.

Von einem Visum ist in den Informationen des Automotoclubs nicht
die Rede und im letzten MOTORRAD wird sogar behauptet, daß die,
nach erfolgter Meldung, vom Veranstalter zugesandten Papiere
zum Grenzübertritt berechtigten. Soweit wir aber unterrichtet
sind, besteht für die Einreise in die CSR nach wie vor Visum-
zwang. Wir möchten daher allen Interessenten raten, sich vom
Veranstalter ausdrücklich die Möglichkeit des Grenzübertritts
ohne Visum bestätigen zu lassen. Einen gültigen Reisepaß würden
wir auf jeden Fall mitnehmen.

Wichtig für Besucher des Weltmeisterschaftslaufes
auf dem SACHSENRING am 17. Juli 1966!

Anträge für eine Aufenthaltsgenehmigung zum Besuch des Sachsen-
ringrennens sind an folgende Anschrift zu richten :

Reisebüro der DDR
Bezirksdirektion

Karl-Marx-Stadt C 1
Gartenstraße 6

Anträge sind möglichst umgehend einzureichen! Weitere Auskünfte
an Interessenten erteilt gerne unser Kamerad Reinhold Hohmann,
507 Bergisch-Gladbach, Ahornweg 58.

Weitere Termine

Zelttreffen des Landesverbandes RHEIN-MAIN zu Pfingsten in Groß-
Gerau bei der Gaststätte "Zum Wiesengrund"; als motorsportliche
Einlage wird eine Suchfahrt veranstaltet.

Zelttreffen des Landesverbandes HARZ-HEIDE am 4./5. Juni bei
Clausthal-Zellerfeld/Harz, an der obersten Innerste.
Die Anfahrt ist beschildert.

Wer zu Pfingsten mit englischen Motorrad-Fahrern zusammentreffen möchte, hat hierzu Gelegenheit beim "GRAND WHITSUN CAMP" einem Zelttreffen in Südengland. Veranstalter: Portsmouth Side-car & Portsmouth BSA-Owners Clubs. Anmeldungen sind zu richten an Mr. B. Birch, 21 Owlesbury Gr. Leigh Park, H a v a n t, Hants.

Übrigens, in England ist immer etwas los! Uns liegt der umfangreiche Terminkalender der Federation of Side-car Clubs vor, wir können also auch - natürlich unverbindlich - über weitere Veranstaltungen der sehr rührigen Seitenwagen-Clubs in den Monaten Juni bis September Auskunft geben. Am besten schreibe man aber an den "Beauftragten für den Kontinent":

Les Davenport, The White House, 6 the Street, Shorne,
Nr. Gravesend, Kent/England

Der Landesverband WESERSTEIN veranstaltet ein Zelttreffen am "Roten See" bei Witzenhausen (östl. von Kassel), am 18./19. 6. Der 17. Juni fällt in diesem Jahr auf einen Freitag!

Achtung, Bundeswehrangehörige!

Nach § 8 unserer Satzung sind Mitglieder während der Ableistung ihrer Wehrpflicht - bzw. Ersatzdienst - von der Beitragszahlung befreit. Wir bitten daher alle Kameraden bei Erhalt eines Einberufungsbescheides den Schatzmeister oder Schriftführer davon zu verständigen, damit in den Mitgliedsunterlagen entsprechende Vermerke gemacht werden können! Kameraden, die bereits eingezogen wurden, ohne den Vorstand zu unterrichten, wollen dies bitte sofort nachholen!

Bundesmeisterschaft des B.V.D.M. 1965/66

Aus Platzmangel können wir in dieser Ausgabe nur die Bestplatzierten bringen. Eine vollständige Ergebnisliste geht den Landesverbänden in ausreichender Stückzahl zu. Wir bitten hierfür um Verständnis.

A) F a h r e r:

Manfred Fischer	Düsseldorf	12 Punkte
Heinz Heide	Hann.-Münden	12 "
Ellen Pfeiffer	Frankfurt	12 "
Bernd-Otto Kruse	Hann.-Münden	10 "
Eberhard Sprenger	Remscheid	10 "
Günter Jakobsen	Lübeck	8 "
Siegfried Dankemeyer	Merlaburg	7 "
Er.-Wilh. Sprenger	Remscheid	7 "

B) B e i f a h r e r:

Manfred Wolf	Düsseldorf	6 "
Helmut Langhanki	Wuppertal	3 "
Friedrich Koch	Abbeusen/Peine	3 "
Gerd Brose	Dinslaken	2 "
Eberhard Sprenger	Remscheid	2 "

29. Internationales Bifelrennen.

Am Rande berichtet.

Für Bifelkenner war das Wetter nichts Neues, für die Fahrer verhielt es nichts Gutes. Schon im Training ging sehr viel kaputt, bei den Gespannen brannte an Buttchers BMW ein Kolben durch, trotzdem er schon große Düsen drin hatte. Die Luft war eben sehr sauerstoffreich. Jürgen Karrenberg aus Düsseldorf, bekannter ehemaliger Adlerfahrer, verbricht an seiner Bultaco am Freitag und Samstag je einen Kolben. Heiner Butz` Bianchi hatte auch ihre Mucken, erst war der Kondensator hin und beim letzten Training ging links auch der Kolben hin. An Enders wunderschönen BMW - Gespann war das Tonnenlager der Kurbelwelle zum Teufel. An Dittberners Honda riß die Stirnkette, an Walter Sommers Honda riß ein Ventil ab.

Auffallend war, daß viele Fahrer konditionsmäßig Schwachen aufwiesen, was sie selbst unumwunden zugaben. Es wird neben dem Rennen zu wenig Motorrad gefahren.

Mitglieder unseres BVDM waren erfolgreich. Allen voran Karl Hoppe, der im Vorjahr schon Doppelmeister der 350ccm und 500ccm Klassen war. Er war nicht nur im Training Tagesschnellster, sondern gewann auch die 500 ccm Klasse und wurde in der 350 ccm Klasse Zweiter. Sicher hätte er auch in dieser Klasse den 1. Platz erreicht, wenn seine Maschine volle Leistung gebracht hätte. Das Erstaunliche an Karl Hoppe ist immer wieder seine beispielhafte Kondition. Immerhin zählt Hoppe schon 43 Lenze!

Bei den 350 ern wurden Walter Sommer und Armand Nerger, ebenfalls BVDM, auf ihren frisierten Serien Hondas 5. und 6. Ein blenden-der Erfolg, wenn man sich das große Feld der reinrassigen Renn-Maschinen betrachtet.

In der 250 ccm Klasse kam Walter Sommer nicht zum Zuge, da seine Maschine nach dem Trainingsdefekt nicht mehr die volle Leistung zeigte. Dittberner/ Honda fiel, an 5. deutscher Stelle liegend, wegen Spritmangels zurück.

Leider gab es vor allem in der 500 ccm Klasse, wo es zu nieseln begann und die Strecke sehr glatt war, eine ganze Reihe Stürze, die nicht alle glimpflich verliefen. Nerger kam mit seiner Honda 450 ccm wegen festgehender Hinterradbremse von der Bahn, er erlitt Hautabschürfungen und Prellungen. Eickelberg/Wuppertal stürzte in der schnellen Rechtskurve vor Müllenbach und brach sich beide Beine und einen Arm. Der hinter ihm liegende Bockelmann/Bremen konnte nicht mehr ausweichen und fuhr voll in die Maschine hinein. Er erlitt einen Oberschenkelbruch und eine Kopfverletzung.

Gerade diese schnelle Rechtskurve ist schon vielen Fahrern zum Verhängnis geworden. Während an anderen Stellen stürzende Fahrer Platz zum Austrudeln haben, ist die Strecke hier durch Zaune derart beengt, daß Fahrer und Maschine auf die Strecke zurückgeworfen werden und Nachfolgenden zum Verhängnis werden können. Der Bundesverband wird der Nürburgring GmbH eine diesbezügliche Empfehlung zuleiten.

48 Fahrer starteten in der 250 ccm Klasse, 17 Fahrer fielen aus. Im Mittelfeld hielt sich gut unser "Tonmeister" vom BVDM Karl Julius Holthaus, der auch nicht mehr zu den Jüngsten zählt. Beachtenswert war der gute 6. Platz des Mayener Ohligschläger, der bei seinem ersten Start als Lizenzfahrer zweitbesten Deutscher wurde.

Die Zuschauerzahl wurde von der Rennleitung mit 150.000 angegeben.

H.Br.

